

# Luisenhöhe - ein vergessener Ort

Ausflugsziel und Gedenkstätte für die beliebteste deutsche Monarchin in Henne - Quelle vor Jahren wieder hergerichtet

VON EBERHARD KAUFMANN

Östlich neben der ehemaligen Brauerei zur Henne liegt eine kleine bewaldete Anhöhe, von der man einen schönen Blick auf Naumburg und das reizende Saaleetal hat, welches man hier in weiter Ausdehnung überblickt. Auf ihr weilte im September 1806, also kurz vor dem Zusammenbruch Preußens, Königin Luise, vielleicht schon das bald hereinbrechende Unglück ahnend. Denn wenige Tage später hallte der Kanonendonner der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt herüber.

Buntes Hoflager

1792 erhielt Fährmann Otto die Fähre in Erbpacht. Christian Otto, der Enkel des Fährmanns, erwarb am 1. Oktober 1855 das Eigentumsrecht an der Fähre. Vorher schon, als nach unruhigen Kriegszeit, die dem Besuch der Königin folgten, wieder Frieden über die Heimatgegend zog, pflanzte er auf der Felsenhöhe fünf Pappeln und setzte einen einfachen Gedenkstein zur Erinnerung an die Königin. Zu dieser Zeit war der Platz nur über die Hennenbrauerei zugänglich. Erst im Jahre 1860 schenkte die Gemeinde Schellsitz den südlichen Berghang, dadurch konnte der bequeme Aufstieg geschaffen werden.

Platz. Der Verein ließ ihn mit gärtnerischen Anlagen schmücken und den Gedenkstein, mit der Inschrift: „Hier ruhte Louise Königin von Preußen am 24. 9. 1806“, neu herrichten. Als im September 1853 der Sohn von Königin Luise, König Wilhelm IV., während des Herbstmanövers auf Schloss Goseck wohnte, erschien am 8. September 1853 um neun Uhr der König in Begleitung des Oberpräsidenten von Witzleben auf der Luisenhöhe und führt hier einen Empfang durch. Erschienen war Regierungspräsident von Wedell, der Geheime Regierungs- und Landrat Daniell sowie der Vorstand des Naumburger Verschönerungsvereins unter Leitung des Anpell-

vier hohe Masten an denen die Preußischen Fahnen wehten. Eine Gruppe blühender Hortensien, die Lieblingsblume der Königin zierten den Platz, auf welchem aus Kindermund Seine Majestät einen Gruß anzuhören geruhte. Der König, der als Kronprinz schon 1817 hier war, als ein Achsenbruch ihn hier an der Henne zum Verweilen nötigte, hatte damals schon die Luisenhöhe besucht. Doch lesen wir weiter: „Der König war nach den Versen tief ergriffen, als er das liebe Kind an sich zog und herzlich küsste. Zwei andere Kinder legten einen Zypressen- und Immortellenkranz (Sammelname für verschiedene Kobblütler) auf den alten Stein nieder.“

Auguste Wilhelmine Amalie Luise, Königin von Preußen, geboren am 10. März 1776, die Tochter des Herzogs Karl von Mecklenburg-Strelitz, war wohl die beliebteste deutsche Königin, eine der edelsten Frauen deutscher Geschichte, wie sie in den Annalen beschrieben wird. Luise lernte 1793 den Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen kennen. Sie verlobten sich 24. April 1793. Im gleichen Jahr besuchte die zukünftige Königin den Ort, nachdem die „Hallische Fähre“ den königlichen Reisewagen über die Saale gebracht hatte. Die Tochter des Wirts überreichte ihr einen Teller Kirschen, was sie zu einem Aufenthalt veranlasste.



Königin Luise (1776 bis 1810) besuchte die Luisenhöhe dreimal.

wurde bis Ende des 18. Jahrhunderts, nachdem sie die Wäsche an der Bleiche in Knörrichs Garten (das ehemalige „Stadt Naumburg“ an der Vogelwiese) bedient hatte, in der Stadt geleitet, um einen auf dem Holzmarkt befindlichen Teich zu speisen.